

In eigener Sache...

Die 29. GV der KGK fand wiederum im Bistro der Jugendanimation statt. Der Pianist Hans K. Müller spielte auf seine herrlich frische Art eine halbe Stunde zum Apéro. Dieser mundete wieder allen. Unsere „Hausconfiseurin“, Claudia Blume übertraf alle Erwartungen. Der Raum füllte sich zusehends, bis auch der letzte vorbereitete Platz von den 26 Mitgliedern besetzt war.

Um 20.00 Uhr begann die offizielle GV. Begrüsst wurde speziell Josette Gillmann, Krienser Kulturpreisträgerin. Zum erstenmal war das Hotel Hammer mit Christian Longatti vertreten und das Orchesters Kriens/Horw mit der neue Präsidentin, Irène Langensand. Nach der Wahl der Stimmzählerin und der Verdankung und Annahme des Protokolls der letzten GV 2018, erzählte die Präsidentin Rosmarie Schneeberger noch einiges zum Jahresbericht.

Die unterschiedlichen Projekte nahmen viel Zeit und Geld in Anspruch. Das zeigte sich etwas später auch am Abschluss, der mit Defizit ausgewiesen wurde. Ob das nun so bleiben werde, fragte Jürg Studer, ob Defizit an der Jahresordnung sein werde? Die Präsidentin meint, das könnte eine Lösung sein, dass man das Kapital herunterfahre und dann den Verein zur „Ruhe“ bette. Es sei jedoch immer noch ihr grosser Wunsch, eine Nachfolge zu bekommen.



Nun, dieses Thema verlief gleich wieder im Sand und machte dem Zwergenthema Platz. Der letzte Zwerg – Henry – steht nun am Eingang der Wirtschaft Wichlern. Weitere Zwerge wären bestellt, doch der „Zwergenvater“ Toni Meier ist im Moment in Streik getreten. Die Ausstellung des Armeniers Ernest Shakhnazarov in der Wichlern wurde wärmstens empfohlen und im Mai dürfen wir uns auf das Konzert mit dem weit herum bekannten Krienser Pianisten Patrizio Mazzola freuen.

Bereits ist man auch am Planen des 30-jährigen Jubiläums. Man lasse sich überraschen.

Das Krienser Kulturmagazin geht weiteren Veränderungen entgegen. Die langjährige Agenda Betreuerin Jlanith Schumacher verliert ihren Job, weil die Agenda ersetzt wird durch Vorschauen. Ihr dankt die Präsidentin in Abwesenheit herzlich für die nicht immer einfache Arbeit.